

# kommunalpolitik kompakt



3. Oktober 2008

## Liebe Genossinnen und Genossen, liebe SPD-Freunde!

Seit der Bürgermeisterwahl sind drei Monate vergangen und es ist wieder Alltag eingeleitet. Dennoch verlassen die Themen des Wahlkampfes die kommunalpolitische Bühne nicht so schnell.

## Städtebauliche Planungen ohne Kontrolle?

Kurz vor der Bürgermeisterwahl bekamen wir Informationen, nach denen Bürgermeister Herrmann ein ortsansässiges Architektur-Büro mit umfassenden Planungen für den Beauer Platz und das Hoffahrt-Gelände beauftragt hat. Die Zusammenarbeit wurde später wieder eingestellt, aber der Architekt wollte natürlich für die bereits durchgeführten Arbeiten bezahlt werden. Wie der Architekt an sein Geld kommt, müssen die Gerichte klären – hier können wir als SPD-Fraktion nicht eingreifen.

Eine andere Sache ist die politische Aufarbeitung, denn:

1. der Bürgermeister hat an der Öffentlichkeit vorbei gehandelt.
2. der Bürgermeister hat auch an dem damals amtierenden und für die städtebaulichen Planungen zuständigen Baudezernenten Gerhard Strauch vorbei gehandelt.
3. sollte der Architekt vor Gericht Recht behalten, dann hat der Bürgermeister auch an der Hessischen Gemeindeordnung vorbei gehandelt. Er hat dann einen Auftrag ohne Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung vergeben.

Wir hatten im Juni bereits eine **Anfrage** dazu gestellt. Sie wurde bekanntlich so schwammig beantwortet, dass wir zur Klärung gleich einen Antrag auf Einsicht der Pläne im Bauausschuss hinterherschoben. Doch auch hier scheint das schlechte Gewissen die Auskunftspflicht auszustecken. Außer ein paar verfahrenstechnischen Rochaden und weiter ausweichenden Antworten war auch hier nichts zu erfahren.

**Deshalb haben wir zusammen mit den Fraktionen der FWG und der FDP einen Antrag für die Stadtverordnetenversammlung Anfang Oktober gestellt**, der hoffentlich endlich Klarheit in die verworrene Lage bringt: wir fordern mit diesem Antrag, dass alle Planungsstudien und sonstige Unterlagen, die der Architekt der Stadt zur Verfügung gestellt hat, den Stadtver-

ordneten offengelegt werden. Nur so kann sich das Stadtparlament ein Bild der Vorgänge machen und zu einer politischen Bewertung kommen. Im übrigen hat uns der Architekt zugesagt, dass er uns die Zeichnungen zur Verfügung stellen wird, wenn der Bürgermeister wieder blockiert.

## Die Wohnbau auf Abwegen

Im August überraschte uns ein Pressebericht: die Bensheimer Wohnbau plant eine Investition von circa 11 Mio. € für eine Biogasanlage in Mecklenburg-Vorpommern. Nun sind Biogasanlagen keine Wohnungen und wir fingen uns an zu fragen, warum die Wohnbau seit neuestem Anlagen zur Energiegewinnung finanziert anstatt in den sozialen Wohnungsbau zu investieren – was ja eigentlich ihre Aufgabe wäre.

Aber selbst wenn die Wohnbau so viel Geld übrig hat: **eine Biogasanlage ist sicherlich nicht die richtige Geldanlage**. Biogasanlagen wandeln i.d.R. Nutzpflanzen in Energie um. Nun weiß jeder von uns, wie sehr die Nahrungsmittelpreise in den letzten Monaten gestiegen sind. Für viele von uns bedeutet dies Einschränkungen, aber für Menschen in der dritten Welt ist dies in vielen Regionen mittlerweile lebensbedrohlich.

Vor diesem Hintergrund ist es moralisch nicht zu vertreten, aus Nahrungsmitteln Energie zu erzeugen. Und weil die Preise auch bei uns nach oben getrieben werden ist mittlerweile auch der Gesetzgeber auf diesem Weg: im Moment gibt es noch Fördermittel für Biogasanlagen, die diese Investition rentabel machen. Aber für die nächsten Jahre ist damit zu rechnen, dass diese Subventionen gestrichen werden.

Fazit: die Investition der Wohnbau ist

- ° moralisch sehr zweifelhaft
- ° finanziell ein Risiko und
- ° hat mit der eigentlichen Aufgabe der Wohnbau auch rein gar nichts zu tun.

Nun ist die Wohnbau eine Genossenschaft und die Menschen, die in den recht preisgünstigen Wohnungen der Wohnbau wohnen wollen, müssen Anteile an der Genossenschaft kaufen. Viele Menschen mit geringem Einkommen haben deshalb Anteile der Wohnbau – und mit diesem Geld investiert die Wohnbau in ein zweifelhaftes Projekt. Keine Frage: das Risiko für die Einlagen steigt.

Und unser Kernsatz hierzu lautet: "Schuster, bleib bei deinen Leisten."

Als Stadtverordnete können wir einem privaten Unternehmen keine Vorschriften darüber machen, wie es sein Geld verwendet. Allerdings ist unsere Stadt an der Wohnbau beteiligt und wir können die Öffentlichkeit und die Anteilseigner der Wohnbau daher über die Risiken informieren – was wir in einem längeren Presseartikel im „Bergsträsser Anzeiger“ gemacht haben.

Und wir können darüber nachdenken, ob die Stadt Bensheim Anteile an einem Unternehmen mit zweifelhaften Geschäftsgebaren halten soll. **Wir waren der Meinung: die Stadt sollte sich aus der Genossenschaft zurückziehen.**

Einen entsprechenden Antrag haben wir in der Stadtverordnetenversammlung im September gestellt, konnten uns aber mit unserer Idee nicht durchsetzen.

## Die Fraktion stellt sich vor

**Marianne Mauch** ist 50 Jahre alt, verheiratet, und seit 17 Jahren SPD-Mitglied. Seit 15 Jahren ist sie auch kommunalpolitisch aktiv; vor ihrem Umzug nach Bensheim vor drei Jahren war sie in Zwingenberg etliche Jahre Stadtverordnetenvorsteherin.

Seit der letzten Kommunalwahl gehört Marianne Mauch der hiesigen SPD-Fraktion an.

Da sie als Diplom-Informatikerin voll berufstätig ist, genießt die Ruhe und gute Luft in ihrem Wohnort Hochstädten besonders. Dort hält sie auch zwei Bergschafe, deren Pflege viel Aufmerksamkeit erfordert.



Ihre Hobbys sind Fremdsprachen, Reisen, Bücher lesen – vor allem gute Krimis – und Gewinnspiele im Internet. Interessiert ist sie an Kunst und Kultur. Sie trifft sich mit Freunden aus neuen und alten (Studien-) Zeiten und kocht und backt gerne. Entspannen bedeutet für Marianne, mit den Schafen auf die Wiese zu gehen und Nordic Walking in der Natur rund um Hochstädten.

Zu erreichen ist Marianne Mauch unter eMail: [mmauch@web.de](mailto:mmauch@web.de) oder Tel. 788 409.

## Bürgerversammlung zum Thema „Der Klimawandel zwingt zum lokalen Handeln“

Dieses Jahr konnten wir den Stadtverordnetenvorsteher und die Koalition aus CDU und GLB mit unserer Idee für die alljährliche Bürgerversammlung endlich überzeugen. Es soll ein Abend mit Informationen und Diskussionen zu einem spannenden Thema werden: wie wirkt sich der globale Klimawandel auf unser tägliches Leben an der Bergstraße aus und wie reagieren wir darauf? Wie können wir uns vorbereiten – jeder für sich und die Stadt als Ganzes?

Die TU Darmstadt hat hierzu eigens eine Forschungsgruppe eingerichtet, deren Leiter im April 2007 der SPD-Fraktion über seine Arbeit berichtete. Die damaligen Ergebnisse fanden wir so aufschlussreich, dass wir sie mit allen Bürgerinnen und Bürgern teilen wollten. So entstand unsere Idee für die Bürgerversammlung.

Wichtig ist uns, dass die Bensheimerinnen und Bensheimer ganz praktisch und konkret erfahren, was ihnen und ihrer Stadt an klimabedingten Veränderungen bevorsteht und wie sie damit umgehen können. Dies beginnt bei der Isolierung von Wohngebäuden, reicht über die Auswirkungen für die Landwirtschaft bis hin zur Gesundheitsvorsorge. Dies beinhaltet natürlich auch eine Vielzahl an Handlungsaufträgen an die Politik.

Wir hoffen und arbeiten daran, dass die Thematik von der Stadtverwaltung angemessen aufbereitet wird und die Bürgerversammlung nicht – wie nur zu oft in den vergangenen Jahren – zu einer Werbeveranstaltung für den hauptamtlichen Magistrat missbraucht wird.

## Jugendraum in Fehlheim kurz vor der Eröffnung

Statt, wie in der Stadtpolitik üblich, sich in unstrukturierten Gesprächsrunden vergeblich abzumühen, hat der Ortsbeirat in Fehlheim einfach Nägel mit Köpfen gemacht.

Auf kurzem Wege wurde mit Unterstützung des Bürgermeisters im Alten Rathaus eine komplette Wohnung als Jugendtreff und ein Schuppen zum Werkeln zur Verfügung gestellt.

Die Wohnung wird in den Herbstferien von den Jugendlichen selbst renoviert. Und auch danach dürfen (und müssen) die Jugendlichen sich selbst organisieren: wer darf wann was machen, wer hat Schlüsseldienst, wer macht die Hausordnung und wer kontrolliert die Einhaltung – die Jugendlichen selbst sollen die Verantwortung dafür übernehmen. Ortsvorsteher Rico Klos und weitere zwei Familien betreuen die Jugendlichen dabei und schauen nach dem Rechten.

**So kann Jugendarbeit ganz praktisch aussehen: Freiräume schaffen, Verantwortung zutrauen, Unterstützung bieten.** Wir sind gespannt auf die Erfahrungen, die in Fehlheim damit gemacht werden.

---

Und nun wünschen wir Euch noch sonnige Herbsttage an der Bergstraße !

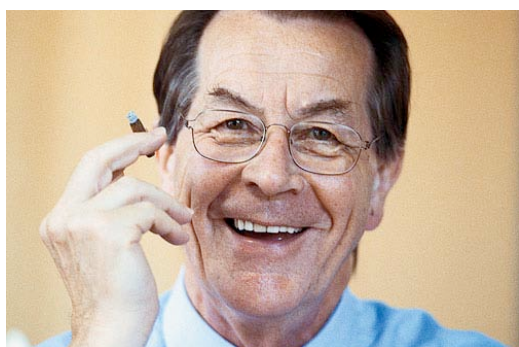


# Unser Ortsverein



## ... ist aktiv dabei

Für mich ist das Duo Frank Walter Steinmeier und Franz Müntefering, das seit Septemberbeginn die SPD in den kommenden Bundestagswahlkampf führt, sehr glaubwürdig. Frank-Walter Steinmeier verkörpert den Typus des zupackenden Politikers, der - in der Mitte unserer Partei zu finden - alle Gruppen und Interessen einbinden kann. Franz Müntefering ist der "Münste", der mit seiner einzigartigen und klaren sozialdemokratischen Sprache fähig ist, jeden mitzunehmen.



Machen wir uns nichts nichts vor, die Bundestagswahl im kommenden Jahr können wir nur dann für uns entscheiden, wenn die ganze SPD sich repräsentiert fühlt - und wenn unsere Wähler das auch so sehen.

Das allein wird natürlich nicht reichen. Wir müssen Vertrauen gewinnen, zurückgewinnen und beweisen, dass wir gewonnenes Vertrauen auch verdienen. Wir haben jetzt - vor den vielen Wahlen

im nächsten Jahr - die Chance, auf allen Ebenen zu beweisen, dass wir mit entgegengebrachtem Vertrauen verantwortungsvoll umgegangen sind und dies auch in weiterhin tun werden.

Dies gilt besonders auch für die zukünftige Landesregierung in Wiesbaden. Die Regionalkonferenz hat deutlich gezeigt, dass es viel Skepsis (auch meine übrigens) zum eingeschlagenen Weg gibt - aber auch, dass es eine überzeugende Mehrheit dafür gibt.

Ich erkenne nicht nur das Ergebnis eines Meinungsbildungsprozesses, sondern auch viele der Gründe an, die zu diesem Ergebnis führten. Daher trage ich dieses Ergebnis auch mit und hoffe, dass möglichst viele so denken und handeln. Wenn Andrea Ypsilanti den Schritt wagt und Roland Koch ablöst, wünschen wir ihr alles Geschick und Glück auf dem sicher nicht einfachen Weg, der dann vor ihr (und vor uns) liegt.



Euer

**Dr. Wolfgang Johansen**  
Vorsitzender **SPD-Ortsverein Bensheim**  
Wilhelm Busch Str. 23  
64625 Bensheim  
Telefon: 06251 78676  
Mobil: 0178 4186915  
Mail: [johansen@its-okay.de](mailto:johansen@its-okay.de)